

Er erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčkova ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beifügen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčkova ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## Sofia in Sorgen

### Stürmische Seefahrt des neubermählten Königspaares — Vorstoß der Opposition gegen die Regierung

M. S o f i a, 29. Oktober.

In der Levante herrschen schwere Stürme, die sich insbesondere auf dem offenen Meere auswirken. Zahlreiche Dampfer mußten in Häfen Schutz vor dem Unwetter suchen. Eine Reihe von Booten wurde an den Strand geworfen oder ist untergegangen. An der Küste des Ägäischen Meeres richteten die Stürme schwere Schäden an. Stellenweise kommen Ueberflutungen hinzu, sodaß die Straßen und Bahnen unterbrochen sind. Die Hauptstadt rüstet sieberhaft zum Empfang des Herrschers und seiner jungen Gattin. Der Empfang wird so feierlich und herzlich als möglich sein. Das ganze Land ist jedoch in Erregung, da keine Nachricht vorliegt, wo sich das Königspaar gegenwärtig befindet. Bald nach seinem Auslaufen aus dem Hafen von Brindisi ist der Dampfer

„Zar Ferdinand“ mit den königlichen Hochzeitsgästen an Bord in einen schweren Sturm geraten. Das Schiff kommt nur schwer gegen die Sturzwellen auf. Die Funnelanlage an Bord des Dampfers muß Schaden gelitten haben, da die drahtlose Verbindung mit dem Schiff unterbrochen ist. Die gesamte Bevölkerung ist in großer Sorge um das Königspaar, da das Schicksal des Schiffes völlig unbekannt ist. Den Hofkreisen bereitet auch der Umstand großes Unbehagen, daß man wegen der durch den Sturm in der Levante bedeutend verlängerten Fahrt des Schiffes nicht weiß, wann „Zar Ferdinand“ in Warna eintreffen wird. Da sich die Stürme im Laufe der Nacht etwas gelegt haben, dürften im Laufe des heutigen Tages Nachrichten von Bord des Dampfers vorliegen.

M. S o f i a, 21. Oktober.

Noch ehe das Königspaar in Sofia ein getroffen ist, nehmen die Sozialisten die Eheschließung zum Anlaß, um einen auflodernden Vorstoß gegen die Regierung zu führen. Sie haben im Sobranje eine Interpellation eingebracht, in der Auskunft darüber verlangt wird, ob die in Bulgarien und im Ausland aufgestellte Behauptung, der König und die Königin hätten bei der Eheschließung das Versprechen abgeben müssen, alle Kinder römisch-katholisch taufen zu lassen, der Wahrheit entspreche. Durch dieses vor der Trauung abgegebene Versprechen habe der König die Verfassung nicht berücksichtigt. Die Regierung wird fern in der Interpellation um klare Auskunft ersucht, ob durch die Heirat des Königs mit der italienischen Prinzessin Giovanna eine Aenderung der Außenpolitik Bulgariens beabsichtigt sei.

## Wieder eine Grubenkatastrophe

### Bergwerksexplosion in Amerika — 28 Mann verschüttet — Bisher 5 Leichen geborgen

M. N e w h o r t, 29. Oktober.

Im Kohlenbergwerk M a z a l e t e r im State O h i o m a entzündeten sich Grubengase, was eine furchtbare Explosion zur Folge hatte. Durch die Detonation wurden mehrere Stollen verschüttet, sodaß die gesamte Belegschaft von der Außenwelt abgeschnitten ist. Nach bisherigen Meldungen sollen sich 28 Mann in den zugeschütteten Stollen befinden. Die Rettungsmannschaften sind sieberhaft an der Arbeit, um zu den verunglückten Bergleuten vorzudringen und die Überlebenden zu retten. Bis zur Stunde ist es noch nicht gelungen, zu den eingeschütteten

zu gelangen, da giftige Gase das Rettungswerk stark behindern und stellenweise gänzlich unmöglich machen. In einigen Stollen wüten furchtbare Brände, die ein zeitweiliges Aussetzen der Rettungsarbeiten bedingten. Bisher wurden nur fünf Tote geborgen. Vorläufig besteht keine Aussicht, die eingeschlossenen Bergleute zu retten. Die restlichen 23 Bergleute müssen ebenfalls als tot angesehen werden, da die Giftgase jegliches Leben unmöglich machen. Sobald sich die Giftgase eingermahen verzogen und der Grubenbrand gelöscht sein wird, wird mit den Räumungsarbeiten fortgesetzt werden.

## Der 8. Jahrestag des Marsches auf Rom

R o m, 29. Oktober.

Wie alljährlich, wurde auch gestern der Jahrestag des vor acht Jahren erfolgten Marsches der Schwarzhemden auf Rom überaus feierlich begangen. Dieser größte Nationalfeiertag, der Geburtstag des Faschismus, lockte wieder Zehntausende von Faschisten aus ganz Italien nach Rom, um den großartigen Veranstaltungen beizuwohnen. In einer Reihe von Ansprachen legten die Parteifunktionäre das Programm der Faschisten dar und umrissen die Aufgaben, die ihrer noch harren. Aus diesem Anlaß wurden 10.000 Kriegsinvalide, und 170.000 Avantgardisten in die Miliz eingereiht. Ueber der Stadt kreisten 80 Militärflugzeuge, um der Feier den entsprechenden Nachdruck

zu geben. Wo sich Mussolini zeigte, wurden ihm begeisterte Ovationen zuteil.

## Echo der Mussolini-Rede in Deutschland

M. B e r l i n, 29. Oktober.

Wie zu erwarten war, lösten die Ausführungen Mussolinis in der deutschen Presse eine scharfe Polemik aus. Die Reichspresse begrüßt begeistert insbesondere jenen Passus der Rede Duces, der sich auf die Revision der Friedensverträge bezieht. Man glaubt allgemein, daß diese Worte in erster Linie an die Adresse Frankreichs und seiner Verbündeten gerichtet waren. Die Blätter fordern die Reichsregierung auf, die Freundschaft Italiens nicht abzulehnen. Die Linkspresse verurteilt selbstredend die Ausführungen Mussolinis in schärfster Wei-

se. Die Blätter betonen, der Duce spiele mit dem Feuer und wolle Deutschland gegen Frankreich auspielen.

## Ende des Metallarbeiterstreiks.

M. B e r l i n, 29. Oktober.

Nach fast vierzehntägiger Dauer wurde jetzt der Metallarbeiterstreik in Berlin beendet. Die gestern abends zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter geführten Verhandlungen führten zu einem vorläufigen Einvernehmen. Die Arbeit wurde unter den bisherigen Bedingungen heute wieder aufgenommen. Entlassungen wegen des Streiks werden nicht vorgenommen werden.

## Griechisch-türkische Freundschaft.

M. A n k a r a, 29. Oktober.

Der griechische Ministerpräsident V e n i z e l o s, der bei seiner Ankunft in der türkischen Residenz festlich empfangen worden war, hatte bereits mehrere Besprechungen zwecks Abschlußes eines Bündnis- und Freundschaftsvertrages mit der Türkei. Der Premier verhandelte längere Zeit mit dem Präsidenten Kemal Pascha, mit dem Ministerpräsidenten Ismed Pascha und dem Außenminister Ruchdi Tewfik Bey.

## Börsenberichte

Z ü r i c h, 29. Oktober. Devisen: Beograd 9.128, Paris 20.2125, London 25.02 drei Achtel, Newyork 515.05, Mailand 26.96 fünf Achtel, Prag 15.28, Wien 72.625, Budapest 90.20, Berlin 122.73.

## Inserenten, Achtung!

Die P. T. Inserenten werden höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß Inserate für die am Freitag zur Ausgabe gelangende Sonntagsnummer der „Mariborer Zeitung“ nur bis Donnerstag um 18 (6) Uhr entgegengenommen werden. Später einlaufende Aufträge werden nicht berücksichtigt. Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

**Dressin Fichtennadel-Kräuter-Shampoo**  
beseitigt Kopfschuppen und Haarausfall.  
Versuchen Sie! 15138 Überall erhältlich

## Finland kommt nicht zur Ruhe

Seltene Geschehnisse häufen sich geradezu im Lande, von dem bis jetzt in der Weltöffentlichkeit recht wenig bekannt war. Finnland, das in den ersten zehn Jahren seines Bestehens eine ruhige Aufwärtsentwicklung aufwies, befindet sich zur Zeit in einer tiefgreifenden Wandlung, die ihrem Ausdruck in dem Aufbau des parlamentarischen Regimes und im Ueberhandnehmen der sogenannten Lappo-Bewegung. Die Lappo-Bewegung ist eine Organisation zur Bekämpfung des Bolschewismus, der in Finnland bis zuletzt an Einfluß ständig gewann. Als am 6. Juli dieses Jahres der Marsch der Lappo-Leute auf Helsinki erfolgte, und wenige Tage später die der Lappo-Bewegung nahestehende Regierung Evinhusfud gebildet wurde, stellte sich bald heraus, daß der finnländische Sejm keine Zweidrittelmehrheit aufweist, die nötig wäre, um die antikommunistischen Gesetze durchzubringen. Daher schrieb die Regierung Evinhusfud Neuwahlen aus, die am 1. und 2. Oktober stattgefunden haben. Die endgültigen Wahlergebnisse wurden erst 10 Tage später bekanntgegeben, wiesen aber dafür ein für die Lappomänner günstiges Bild auf: die Durchbringung der Antikommunistengesetze war gesichert. Nun aber, nachdem alles in bester Ordnung zu sein schien, trat Finnland ganz plötzlich in eine Periode der Unruhe und Nervosität. Seitdem wimmelt es geradezu von finnländischen „Sensationen“, die am wenigsten dazu geeignet sind, das Ausland davon zu überzeugen, daß im Finnenreich Ruhe und Zufriedenheit herrscht.

Es war die Entführung des ehemaligen finnland. Staatspräsidenten Prof. Stahlberg, welche die unglückliche Wendung brachte und viel Staub aufwirbelte. Prof. Stahlberg, der erste Präsident der finnländischen Republik, wurde mit seiner Frau in einem Auto entführt mit dem Ziel, über die finnland-russische Grenze befördert zu werden. Etwa 100 Kilometer vor der Grenze hat sich herausgestellt, daß die Entführung technisch nicht sorgfältig genug vorbereitet war und das nicht alles klappte. Die Entführer zogen es vor, die Flucht zu ergreifen und haben das alte Ehepaar mitten auf der Landstraße seinem Schicksal überlassen. Mit Mühe und Not fand Prof. Stahlberg den Weg nach Helsinki zurück.

Diese hochpolitische Entführung, die am 14. Oktober vor sich ging, hat viel Staub aufgewirbelt. Ganz zu unrecht. Denn das System, unliebsame Persönlichkeiten ohne Ausweis und Geld über die Grenze abzuschieben, wird in Finnland seit einigen Monaten mit großem Erfolg angewandt, allerdings nicht an so allgemein bekannten Persönlichkeiten wie der Ex-Staatspräsident. Diese Methode hat bereits zu einem Konflikt zwischen Rußland und Finnland geführt, der bis zum heutigen Tage nicht beigelegt ist. Der Fall Stahlberg war also kein Ausnahmefall. Er war ein Funke, der seit langem zu erwartende Explosion bewirkte. Von den vielen Rauchschildern, die bei dieser Explosion entstanden, wurden eine Reihe hoher Persönlichkeiten betroffen, die die Grenz-

abschiebungsoperation begünstigten, um sich bei den Lappomännern beliebt zu machen. In einem seltenen Zusammenhang mit diesen Folgen der Entführungsfälle Stahlberg steht nun das aufgedeckte Komplott, das die Proklamierung einer Militärdiktatur über Finnland zum Ziel hatte. Es läßt sich heute noch nicht genau feststellen, an welchen Stellen diese beiden Angelegenheiten ineinander übergehen. Tatsache ist auf jeden Fall, daß in den letzten Tagen in Finnland sensationelle Dienstenklassungen und Verhaftungen vorgenommen wurden, deren Opfer Männer sind, wie der Generalstabschef

Oberst Wallenius, der Leiter des Mobilisierungsdepartements Oberst Kuusisaari und der stellvertretende Chef der Seeverteidigung, Kommandeur Ilkonen. Es liegt nahe anzunehmen, daß die Rette der Verhaftungen in Finnland noch nicht geschlossen ist, und daß noch geraume Zeit vergeht, bis das Dunkel, in das die beiden Skandalaffären noch gehüllt sind, endgültig verschwindet. Ohne Zweifel werfen aber die neuesten Ereignisse ein ungünstiges Licht auf die Lage, in der sich heute der finnlandische Staat befindet.

# London im Vordergrund

## Ratifikation des Flottenabrüfungsabkommens — Eröffnung der Parlamentsession

London, 29. Oktober.

Die beiden letzten Tage brachten zwei Ereignisse die das Interesse der gesamten Welt in sich vereinigten. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen die Ratifikation des Seeabkommens und die pompöse Eröffnung der neuen Parlamentsession.

Montag fanden sich im Foreign Office die höchsten Würdenträger des Staates ein, um den Botschaftern der Vereinigten Staaten und Japans die Urkunden über die Ratifizierung des unlängst abgeschlossenen Vertrages die Einschränkung des Flottenbaues auf das Mindestmaß zu überreichen und von ihnen die entsprechenden Gegendokumente in Empfang zu nehmen. Dem feierlichen Akt, dessen Tragweite vorläufig noch nicht abzusehen ist, wohnten auch Außenminister Henderson, Premierminister Macdonald sowie die Ministerpräsidenten Kanadas, Australiens, Neu Seelands u. Südafrikas bei, die gegenwärtig an der Interalliiertenkonferenz teilnehmen.

Am der Interalliiertenkonferenz teilnehmend, am dieses Ereignis zu lenken und buchstäblich die ganze Welt aufhorchen zu lassen, sprach im Anschluß an den feierlichen Akt Premierminister Macdonald, Präsident Hoover und der japanische Ministerpräsident im Rahmen der Begrüßung des Flottenabrüfungsabkommens. Der ganzen Welt wurde mitgeteilt, daß die drei größten Seemächte einig darin sind, daß das wahnsinnige Rennen zur See keinen Zweck habe und daß es auch keine, erfolgreiche Mittel gebe, die Sicherheit der Seefahrt zu gewährleisten. Die beiden nächstgrößten Seemächte, Frankreich und Italien, seien vorläufig dem Abkommen noch nicht beigetreten, da sie vorher noch untereinander ins Reine kommen müßten, doch sei es nur eine Frage der Zeit, daß auch diese Mächte dem Abkommen beitreten werden, um so den Fünfmächtepakt zu verwirklichen. Die Übertragung dieser Ansprachen war tadellos und konnte auf allen Kontinenten gehört werden.

Die zweite Sensation war die gestrige Eröffnung des englischen Parlaments. Mit dem herkömmlichen traditionellen Zeremoniel hielt König George zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder seinen Einzug in das ehrwürdige Gebäude an der Themse. Der traditionelle Pomp lockte Hunderttausende herbei, sodas die Parlamentsöffnung sogar das Leben in der City einige Zeit vollständig im Bann hielt und das geschäftliche Treiben innehalten mußte.

Der König verlas in Anwesenheit des Thronfolgers Prinzen von Wales und anderer hoher Persönlichkeiten die Thronrede, die das Programm der Regierung darstellt. Er erwähnte zunächst die Imperialkonferenz, die sicherlich Ergebnisse leisten werde und kündigte weitreichende Verwaltungsreformen in Indien an. Für die überhandnehmende Arbeitslosigkeit würde

die Regierung ihr Möglichstes tun, um dieselbe soweit als möglich zu lindern. Ferner soll die Schulpflicht der Kinder bis zum 15. Lebensjahr verlängert, verschiedene Handelsgesetze modernisiert, ein Konsumentenschutzrat eingesetzt und die Wahlreform einer Korrektur unterzogen werden. Die Parlamentarier und die Bevölkerung bereitete dem Herrscher herzliche Ovationen.

## Protest der Juden

### Englands neue Palästina-Politik — Für die Durchführung der Balfour-Erklärung

London, 28. Oktober. Eine große Protestversammlung der in London wohnenden Juden wurde gestern abend in Whitechapel abgehalten. Der Andrang zur Versammlung war so stark, daß viele Hunderte von Personen wegen Ueberfüllung des Saales des Abends war Professor Dr. Weizmann, der bisherige Präsident der zionistischen Organisation; er erklärte, daß mit

der neuen Palästina-Politik der englischen Regierung die Balfour-Erklärung ihre Bedeutung völlig verloren habe. Diese Politik habe dem jüdischen Volk einen wahren Dolchstoß versetzt. Die Versammlung, die überaus stürmisch verlief, nahm eine Entschließung an, in der gegen das Palästina-Büchlein der Regierung polemisiert und die restlose Erfüllung der Balfour-Erklärung gefordert wird.

### Amtsamtritt des neuen Wiener Polizeivizepräsidenten.

Wien, 28. Oktober. Der mit der provisorischen Leitung der Bundespolizeidirektion in Wien betraute wirkliche Hofrat Dr. Franz Branda hat heute die Leitung der Geschäfte von dem scheidenden Polizeivizepräsidenten Dr. Ignaz Pamer übernommen.

### Freilassung von Sklaven in Abessinien

London, den 28. Oktober. (Telunion.) Einer Meldung des „Daily Herald“ zufolge, wird am Tage der Krönung des Kaisers von Abessinien eine Verfügung herausgegeben, derzufolge tausende von Sklaven freigesetzt werden sollen. Man befürchtet, daß diese Maßnahmen in Abessinien jedoch Schwierigkeiten hervorrufen werden. Einer der stärksten Gegner dieser Politik ist ein gewisser Hailu, der eine Armee von 100.000 und mehr Soldaten in das Feld stellen kann. Der „Daily Herald“ bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß sich die französischen Behörden in Dschibuti bisher dem Sklavenhandel vollkommen passiv gegenüber verhalten hätten. Sie täten als müßten sie nichts davon. Sie hätten ihre Kanonenboote, die früher im

Somaliland stationiert wurden, wieder zurückgezogen. Man erwartet daher, daß der Kaiser von Abessinien es nicht leicht haben werde seine Pläne zur Befreiung der Sklaven durchzuführen.

## Aus dem Inlande

In der Unterschlagungsaffäre Petanjek sind bisher noch keine neuen Momente gemeldet worden. Der Finanzminister hat den Chef der Steuerabteilung beim Finanzministerium Rudolf Polak mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt. Herr Polak ist bereits in Zagreb eingetroffen.

Der Innenminister hat den Wiener Tagesblättern „Die Stunde“ und „Der Tag“ das Postdebit für Jugoslawien entzogen.

Aus vielen Gebieten Jugoslawiens kommen Meldungen über Unwetter, Schneefälle und Ueberschwemmungen. So wird aus Mostar berichtet, daß bereits seit zwei Tagen starke Schneefälle herrschen und die ganze Umgebung in weißes Gewand gekleidet ist. Gleichzeitig ist auch die Neretva um 2 Meter gestiegen. Aus Roda, S. wird ein be-

ängstiger Wasserstand der Save berichtet, die schon 550 Zentimeter über dem Normalstand ist. Aus Krizevci wird stark andauernder Regen berichtet. In der Umgebung ist starker Schnee gefallen. Sarajevo meldet starken Regen und Schnee, Dugareja ebenso. Livno berichtet über ausgiebigen Schnee.

Im Dorfe Brdovec bei Zagreb wurde die Leiche eines unbekanntem jungen Burschen, die mehrere Stichwunden aufwies. Es wird angenommen, daß es sich um das Opfer eines Raubmörders handelt.

Im Spital von Nova Gradiska ist der Bauer Gavro Djurdjevic an den Folgen einer Schwämmevergiftung gestorben. Djurdjevic ist zusammen mit seiner ganzen Familie in das Spital eingeliefert worden, doch ist es bei ihm nicht gelungen, die Folgen der Schwämmevergiftung aufzuheben.

Zum Stellvertreter des Direktors der Strafanstalt in Pozarevac wurde die diplomierte Juristin Angelina Molerovic geb. Jovanovic, bisher Sekretärin beim Pragerobaker Gerichtshof, ernannt. Frau Molerovic ist die erste Frau, die in Jugoslawien eine solche Stellung einnimmt. Sie hat ihre Studien in Beograd absolviert und die Rechtsanwaltsprüfung abgelegt.

### Seltene Temperaturen.

Madrid, 28. Oktober. (Telunion.) In Spanien herrschen zur Zeit ganz ungewöhnliche Temperaturen. In Sevilla verzeichnete man plus 30 Grad während die Temperatur in Terner nur 1 Grad plus betragt.

### Selbstmordepidemie in Paris.

Paris, 28. Oktober. In Paris und Umgebung herrscht seit einigen Tagen eine wahre Selbstmordepidemie. Im Laufe des gestrigen Tages allein sind nicht weniger als sieben Personen, darunter drei junge Frauen, freiwillig aus dem Leben geschieden. Die Motive sind in den meisten Fällen sentimentaler Natur.

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch tägliche Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Absehung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen. Geschätzte klinische Lehrer der inneren Medizin haben selbst bei halbseitig gelähmten Kranken mit dem Franz-Josef-Wasser noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezeriehandlungen erhältlich.

## Die Königshochzeit in Vissli

Am 25. Oktober fand in Vissli die Hochzeit der Prinzessin Giovanna von Italien statt. Heiligen Franz nahmen König, Prinzen, zwischen König Boris von Bulgarien und An dem prunkvoll in der Stadt des Fürsten und Minister teil.



Das Brautpaar nach der Trauung verläßt die Kirche des heiligen Franziskus.

Erstes Paar: König Ferdinand von Bulgarien mit Königin Helena von Italien — zweites Paar: König Viktor Emanuel von Italien mit der Königin

### Die Eltern und Verwandten im Festzuge:

gins-Mutter Sophie von Griechenland — drittes Paar: Prinz Cyrill und Prinzessin Eudoxia von Bulgarien, die Geschwister des Bräutigams — seiner Schwägerin, der Prinzessin Maria von Italien.

viertes Paar: Kronprinz Humbert und Prinzessin Margherita von Italien, die Geschwister der Braut — fünftes Paar: Prinz Philipp von Hessen mit seiner Schwägerin, der Prinzessin Maria von Italien.

# Ausbau der Straßen

## Bemühungen der Regierung um die Modernisierung des Straßennetzes — Motorisierung des Bahnverkehrs

Novi Sad, 29. Oktober.

Die Minister, die gegenwärtig die östlichen Staatsgebiete bereisen, um mit der Bevölkerung in Fühlung zu treten und deren Wünsche und Beschwerden entgegenzunehmen, kamen gestern auch nach Novi Sad und sprachen in einer massenhaft besuchten Versammlung.

Verkehrsminister Ing. R a b i v o j e v i c erklärte in seinen Ausführungen, die Regierung sei mit allen Kräften bemüht, die Verkehrswege auszubauen. Allein man dürfe nicht zu viel auf einmal verlangen. Es seien Milliarden für Straßen und Bahnen ausgegeben worden; diese Investitionen rentierten sich jedoch nicht in dem erwarteten Ausmaße. Trotzdem werden weitere Millionen für solche Bauten verwendet werden. Vor allem seien es die Straßen

denen die Regierung die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Die Straßenwege stehen noch keineswegs auf der Höhe der Zeit und müssen deshalb gründlich ausgebaut werden. Hierbei müsse noch ein anderer Faktor in Berücksichtigung gezogen werden, der eine gründliche Modernisierung der Straßen erheische. Das Auto sei nicht mehr der Luxuswagen des Reichen. Immer mehr werde es zu einem allgemeinen Verkehrsmittel. Die Straßen seien ein öffentliches Gut im weitesten Sinne des Wortes und stellen kein rentables Unternehmen dar, wie beispielsweise die zweite Art des Verkehrs, die Eisenbahn, für deren Benutzung eine Gebühr eingehoben werde.

Der Minister sprach auch über die Einführung von Motorzügen auf gewissen Linien. Diese Frage sei bereits öfters an

geschritten worden und die Regierung trage den allgemeinen Wünschen im Rahmen des Möglichen Rechnung. Auf Reparationskonto seien einige Motorwagen bestellt worden, die nach ihrem Eintreffen sofort in den Dienst gestellt werden. Vor allem kommen B i z i a b a h e n mit diesem Verkehr und schwachem Oberbau in Frage. Nach und nach wird eine größere Zahl von solchen Wagen in Betrieb genommen werden.

Die Minister M a l j i m o v i c und Dr. D r i n k o v i c sprachen über Unterrichts- und soziale Fragen und betonten, die Konsoolidierung des Staates sei die erste Aufgabe der Regierung. Das jugoslawische Volk besitze eine große Widerstandskraft, was es schon oft bewiesen habe. Diese seine Fähigkeit müsse es auch in den Früchten seiner Arbeit zeigen.

# 500 Häuser eingestürzt

## Große Überschwemmungen infolge des Unwetters in Smyrna Nahezu 100 Tote

At h e n, 28. Oktober. Die seit einigen Tagen anhaltenden wolkbruchartigen Regengüsse haben in Smyrna einen ungeheuren Schaden verursacht. In den Straßen bildeten sich gebirgsartige Bäche, die sich in reißende Ströme verwandelten. Die Zahl der eingestürzten Häuser soll sich verlässlichen Nachrichten zufolge auf fünfhundert belaufen. Die Zahl der Todesopfer konnte noch nicht genau festgestellt werden, da sich viele Tote unter den Trümmern der eingestürzten Gebäude befinden. Bisher konnten 80 Leichen geborgen werden, doch schätzt

man ihre Zahl auf über 100. Der Sachschaden ist sehr groß und wird auf mindestens 500 Millionen Schilling geschätzt. Infolge des katastrophalen Unwetters ist die telephonische und telegraphische Verbindung vollständig unterbrochen. Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Aidin—Kassaba ruht, da zahlreiche Eisenbahnbrücken eingestürzt sind. Die Katastrophe wird dadurch gesteigert, daß auch das Trinkwasser infolge des Unwetters vollständig unbrauchbar geworden ist.

# Günden einer Dreizehnjährigen

## Sensationeller Blutschandeprozess in Berlin

In den nächsten Tagen wird in Berlin ein sensationeller Blutschandeprozess stattfinden. Angeklagt ist ein Angestellter, der vor drei Jahren zu seiner damals 13-jährigen Tochter in Beziehungen getreten war. Es scheint, daß das lebhafteste, früh entwidelte Mädchen die Verführerin war. Der Vater selbst sagte in der Untersuchung aus, seine Tochter habe etwas Verführerisches gehabt, dem er nicht habe widerstehen können. Der Vater stand vollständig unter dem Einfluß des Mädchens, das ihn auf alle Weise terrorisierte und schon deshalb alles von ihm haben konnte, weil es stets mit der Drohung bei der Hand war, ihn anzuzeigen.

Die Beziehungen zwischen Vater und Tochter kamen dadurch ans Tageslicht, daß der Vater auf seinen eigenen Sohn eifersüchtig war und das Mädchen ihrer Mutter gegenüber davon Erwähnung tat. Dies veranlaßte die Frau zu Nachforschungen, die schließlich zur Verhaftung des Angeklagten führten. Die Zärtlichkeiten zwischen Bruder und Schwester, die die Eifersucht des Vaters erregten, waren kaum harmloser Natur. Charakteristisch für den Angeklagten ist die Tatsache, daß er seine erste Frau, von der er fünf Kinder besaß, an seinen Chef für 10 Mark vertuppelte! Nach der Scheidung von der ersten Frau ging er eine zweite Ehe ein. Seine zweite Frau hatte von den Beziehungen des Angeklagten zu dessen 13-jährigen Tochter Kenntnis.

Briefster. Ein Stück der längst verlorenen männlichen Würde gewänne er vielleicht wieder, wenn er den Frauen das Beinleid zum exklusiven Gebrauche überließe. Aber es besteht, offen gesagt, dafür sehr wenig Hoffnung: und wenn Frau Britta Loren von Paris auch die schreckliche Parole: Zurück zur Nachtjacke! befürchtet, so sei ihr die Hiobsbotschaft gemeldet, daß ihre östlichen Ahnungen jetzt schon mehr als erfüllt sind. Denn ein Mann, der auf dem Gebiete der Eleganz und des guten Tons eine achtunggebietende Stellung einnimmt, Paul R e b o u z, fordert in seinem jüngst erschienenen, sonst ganz trefflichen Werke über neue Sitten und Lebensformen mit aller Energie die Rückkehr zur — Nacht mühe! Zur warmen, wollengestrickten Nacht mühe . . . ap.

# Dynamit

## Anläßlich der Nacshener Katastrophe. — Nobels todbringende Erfindung.

Es berührt tragisch, daß die Frage der Nobelpreiszuteilung wieder aktuell zu werden beginnt, zu einem Zeitpunkt, wo der Name Alfred N o b e l aus einem anderen, diesmal nicht erfreulichen, sondern im Gegenteil furchtbaren Anlaß genannt wird. Das gräßliche Grubenunglück im Nacshener Kohlenrevier ist auf die Explosion eines Dynamitlagers zurückzuführen. Dynamit ist die größte Schöpfung Alfred Nobels, die ihm ermöglichte, die größte Preisstiftung der Welt zu gründen und seinen Namen auf diese Weise zu verewigen. Dynamit,

## eine der stärksten Explosivstoffe, die die Menschheit kennt,

dient indirekt einem großen Kulturwerk — direkt aber erfüllt es in „Ehren“ seine vernichtende Aufgabe.

Im Jahre 1867 hat Alfred N o b e l, Sohn des Sprengstofffabrikanten Professor Emanuel Nobel, und selbst Sprengstofffabrikant, während der Arbeit in seinem Laboratorium ganz zufällig bemerkt, daß der flüssige Sprengstoff Nitroglycerin von gewissen harten Körpern eingesaugt wird. Die auf diese Beobachtung hin gestellten Versuche haben ergeben, daß Kieselgur am besten dazu geeignet ist, das flüssige Nitroglycerin aufzunehmen, ohne die Explosionswirkung des Nitroglycerins zu beeinträchtigen. Von diesen Versuchen führte ein direkter Weg zur Entdeckung eines Verfahrens, den flüssigen, äußerst unhandlichen und schwer transportablen Explosivstoff zu verdichten und in diesem Zustand in den Handel zu bringen. So ist Dynamit entstanden, eine teigige Masse, die schon bei 8 Grad Kälte ganz hart wird.

Die ungeheure Explosivkraft des Dynamits hat sich recht bald nach seiner Entdeckung in einer äußerst „wirkungsvollen“ Weise bewährt:

Ein Schiff mit 20 Faß Dynamit flog vor der Stadt Lima in Peru in die Luft und zwar so „gründlich“, daß weder vom Schiff selbst noch von seiner Besatzung auch nur eine Spur gesunden werden konnte;

alles war in kleinste unsichtbare Teilchen zerlegt. Dieser, im wahren Sinne des Wortes durchschlagende Erfolg hat den

Reichtum Nobels begründet. Bald wußte der Erfinder des Dynamits nicht mehr, wie er die Nachfrage befriedigen sollte. Als er am 10. Dezember 1896 starb, hinterließ er der Stiftung, die seinen Namen trägt, die runde Summe von 40 Millionen schw. Kronen, deren Zinsen alljährlich am Todestag des Stifters unter den von Nobel genau festgesetzten Bedingungen verteilt werden.

Die chemische Wissenschaft hat auf dem Gebiet der Sprengstoffforschung nach der Entdeckung des Dynamits weitere große Fortschritte gemacht und es ist nicht abzusehen, mit welchen Ueberraschungen die Explosivstoffherstellung in der nächsten Zukunft noch aufwarten wird. Explosivstoffe sind feste oder flüssige Körper, die durch Temperaturerhöhung, durch Schlag oder Erschütterung zur Explosion gebracht werden. Das Wesen der Explosion besteht darin, daß der Explosivstoff auf einen äußeren Reiz hin sich in Gase umwandelt, die mit großer Plötzlichkeit sich ungeheuer auszudehnen suchen. Fast alle Explosivstoffe enthalten den zur Verbrennung nötigen Sauerstoff. Nur wenige, wie Silberazid und einige Stickstoffverbindungen nehmen den Sauerstoff aus der Luft. Man unterscheidet folgende Arten von Explosivstoffen: impulsive Explosivstoffe, die bei hoher Temperatur langsam verbrennen, brisante Explosivstoffe, die bei hoher Temperatur sehr heftig verbrennen und endlich die fulminanten Explosivstoffe, die bei jeder Temperatur mit größter Heftigkeit explodieren. Besonders gefährlich sind die Stickstoffverbindungen, die sogenannten Hydrate. Zu diesen gehören Schießbaumwolle, Nitroglycerin (ein von Nitroglycerin abgeleiteter Stoff ist das Dynamit), Nitrozellulose usw. Noch gefährlicher als diese Stoffe ist die zur Herstellung von Sprengkapseln gebrauchte Pikrinsäure, sowie auch das Trinitrotoluol. Die Heftigkeit, mit der die Explosionswelle sich verbreitet, die sogenannte Detonationsgeschwindigkeit, ist bei jedem Stoff verschieden. Sie beträgt z. B. für Nitroglycerin 100 bis 1600 Meter, für gepresste Pikrinsäure sogar 7000 Meter pro Sekunde. Eben so verschieden sind die Temperaturen, die dabei entwickelt werden. Von all diesen Explosivstoffen wird Dynamit heute noch am häufigsten im Bergbau benutzt, wie auch im übrigen beim Bau von Tunneln und Bergstraßen.

**Photo-Apparate**  
Bedarfsartikel. Katalog gratis  
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

# Radio

Donnerstag, 30. Oktober.

L j u b l j a n a, 12.15: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert. — 21.30: Konzert. — 22.30: Schallplatten. — B e o g r a d, 17.30: Tanzmusik. — 19.30: Französisch. — 20.30: Ljubljanaer Uebertragung. — 22.45: Balalaikakonzert. — W i e n, 15.20: Schallplattenmusik. — 18.30: Französisch. — 19.30: Unterhaltungskonzert. — 21: Volkstümlicher Abend. — B r e s l a u, 19.30: Eysler-Hollsender. — 20.30: Konzert. — 21.35: Symphoniekonzert. — 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — B r ü n n, 18.20: Deutsche Sendung. — 19.20: Prager Uebertragung. — S t u t t g a r t, 19.30: Das flämische Volkslied. — 20: Symphoniekonzert. — 22: Jazzmusik. — F r a n k f u r t, 20: Stuttgarter Uebertragung. — B e r l i n, 20.05: Heitere Chorgesänge. — 20.30: 20.30: F. und P. Schönthans Schwank »Der Raub der Sabinerinnen«. — D a n a c h, 17.30: Konzert. — 19.15: Spanisch. — 20: Meister der Operette. — 21: M. Halbs Drama »Mutter Erde«. — Anschließend: Konzertübertragung. — P r a g, 18.25: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der Tschechischen Philharmonie. — 22.20: Orgelkonzert. — M a i l a n d, 17: Schallplatten. — 19.30: Buntes Konzert. — 20.40: Unterhaltungskonzert. — 21: Massenets Oper »Marron«. — Nachher: Jazzübertragung. — M ü n c h e n, 19.55: Schrammelkonzert. — 20.55: Symphoniekonzert. — B u d a p e s t, 20.30: Konzert. — 21: Leichte Musik. — Anschließend: Orchesterkonzert. — W a r s c h a u, 16.15: Schallplattenmusik.

# „Zurück zur Nachtmühe!“

## Die Sache mit dem Pyjama — Für und wider

Paris, Ende Oktober.

Die Sache mit dem Pyjama ist wichtig genug, um historisch festgelegt zu werden. Die ersten Pyjamas — öffentlich gezeigt und in Damenbeinen stehend — tauchten im Juni des vorigen Jahres in Deauville auf; als Exzentrikität nur, von ein paar wenigen weiblichen „Montparnos“ unter den spöttischen Augen der Fischer von St. Tropez, über das sie sich damals noch nicht hinauswagten. Aber selten noch brach eine neue Mode mit einer solchen Urgewalt herein: in rasender Eile sich über die verschiedenen Küsten, die silberne, die smaragdne, die himmelblaue fortplanzend, beherrschte sie nach kaum zwölf Monaten alle Bestände der Nordsee, des Ozeans wie des Mittelmeers, und es hat ganz den Anschein, als ob die Meerestragere immer weiter ins feste Land vordringen, dessen feste Plätze der Eleganz im Sturme nehmen wolle. Was läßt sich übrigens dagegen vorbringen, außer den leeren Redensarten, die seit Jahrtausenden jede modische Umwälzung begleiten? Daß die Frauen zu kurze Beine hätten, sagt die neugegründete Pariser Antipyjamaliga. Mein Gott, sie haben auch

einen viel zu mageren Hals, und es ist auch sonst zuviel oder zuwenig, ohne daß durch diesen Einwand die entsprechenden Moden, die alle diese Mängel aufdeckten, in ihrem Siegeszug gehemmt worden wären. Die Frau antwortet darauf ebenso einfach wie mutig: Wenn die Beine zu kurz sind, müssen sie eben länger werden, und wir haben schon ganz andere Kunststücke geschaffen als dieses; die Zeit ist übrigens vorbei, wo man Mängel dadurch abstellen wollte, indem man sie möglichst fest zudeckte.

Und nun vom Standpunkt des Mannes: Lediglich seiner Denkfähigkeit ist es zuzuschreiben, wenn sich die Idee der Geschlechter so unlösbar eng mit der entsprechenden Kleidung verknüpft hat. Wenn er heute eine Dame im Pyjama küssen soll, so drängt sich ihm die Vorstellung störend dazwischen, es müsse eigentlich ein Mann sein; da sie solche Beinleider trage; er ist eben geistig nicht elastisch genug, um sofort die nötige Abstraktion zu vollziehen. Andererseits darf er nicht vergessen, daß zu allen Zeiten und auch heute noch der lange Rod das Zeichen der Würde ist: siehe Richter, Advokaten,

# Lokale Chronik

Maribor, 20. Oktober.

## Berkehrskalamitäten infolge des Hochwassers

Der wolkbruchartige Niedererschlag der letzten Tage hat fast an allen Straßen in der engeren und weiteren Umgebung den größten Schaden angerichtet. Teilweise völlig unter Wasser gesetzt, teilweise mit abgetragenen Erdmassen bedeckt beeinträchtigen die meisten Straßen sehr die regelmäßige Abwicklung des Verkehrs. Da die Aufräumungsarbeiten infolge des Hochwassers sehr langsam vor sich gehen, mußte auf mehreren Straßen der Verkehr völlig eingestellt werden.

Am meisten wurden die Straßen Jarenina — St. Jlj, Sv. Jakob — Marija Snezna und St. Jlj — Vella durch das Unwetter in Mitleidenhaft gezogen. Wegen der zahlreichen Erdstöße mußte auf den genannten Straßen der Verkehr zum Teil völlig eingestellt werden. Großen Schaden richtete der Niedererschlag an der neuen Straße von Presternica gegen Sv. Križ an, wo die neuerrichtete Schutzmauer am obersten Ende teilweise weggetragen wurde. Unweit von Pala beeinträchtigte ein großer Erdstöß für einige Zeit den Verkehr nach Dravograd. Desgleichen wurde die Straße nach Sv. Lovrenc an einer Stelle von einem Erdstöß für kurze Zeit unpassierbar gemacht. Selbstverständlich war der Verkehr auf der Straße gegen Sv. Peter wieder stark gefährdet, da das Geröll zeitweise recht bedrohlich zu werden schien.

Der Mariborer Bezirksstraßenausschuß hat umgehends die nötigen Schritte unternommen, sodas die genannten Straßen größtenteils wieder dem Verkehr zugeführt werden konnten.

**m. Evangelisches.** Freitag, den 31. d. M. um 10 Uhr wird anlässlich des Reformationsfestes ein Kindergottesdienst stattfinden. Der Reformationsgottesdienst der Gemeinde aber wird um 19 Uhr in der Christuskirche gefeiert werden, wobei ein Frauenchor mitwirken wird.

**m. Vermählung.** Gestern wurde auf der Insel Silba in Dalmatien der Beamte des hiesigen Hauptzollamtes Herr Dolfse Rajc aus Maribor mit Fr. Faustine Matić aus Silba getraut. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Trauungen.** Dieser Tage wurden in Maribor getraut: Josef Drašnik, mit Fr. Marie Jerk; Franz Oeh mit Fr. Elise

Postl; Anton Ruter mit Fr. Elise Lubit; Johann Duš mit Fr. Marie Klina; Josef Zvajlar mit Fr. Elise Medved; Mag. Reber mit Fr. Marie Verbič; Leopold Sterger mit Fr. Marie Verkoš; Alois Meglič mit Fr. Elise Breznik; Alois Florjancić mit Fr. Josefina Veskovar; Johann Kersnik mit Fr. Katharina Holl u. Karl Krajnc mit Fr. Augustine Mazel.

**m. Das Sanatorium für lungenkranke Eisenbahner wird doch im Bijole gebaut?** Gestern weilte hier eine Kommission des Verkehrsministeriums, die sich am Nachmittag in Begleitung des Dozenten Herrn Dr. J. Matko nach Bijole begab und dort nochmals das Terrain für den Bau eines Sanatoriums für lungenkranke Eisenbahner sondierte. Da sich die dortige vor Wind und Nässe geschützte Gegend für den Bau einer solchen Heilstätte überaus eignet, soll, wie wir in Erfahrung bringen, hierfür bereits der definitive Beschluß gefaßt worden sein.

**m. Keine politische Versammlung!** Wie wir bereits gestern berichteten, spricht heute, Mittwoch um halb 19 Uhr im „Union“-Saale Herr Dr. Zivko Topalović aus Beograd über das Thema „Wirtschaftskrise und Arbeiterchaft“. Wegen verschiedener unbegründeter Gerüchte, die in der Stadt kreisen, sieht sich die Polizeibehörde genötigt, festzustellen, daß es sich in diesem Falle um keine politische Veranstaltung, sondern lediglich um einen einzigen sozial-wirtschaftlichen Vortrag handelt, an den sich keine Debatte anschließen wird. Derselbe Vortrag fand gestern abends auch in Ljubljana statt.

**m. Apfelblüten im Spätherbst.** Der hiesige Pensionist Herr Franz Kaiser überraschte uns heute mit schönen Blüten, die er

gestern einem Apfelbaume bei Sv. Trije kralji bei Slov. Bistrica entnommen hatte. Ein seltenes Spiel der Natur!

**m. 150 Diapositive aus dem Schneeparadies der Saantaler Alpen** wird uns der bekannte Wiener Hochtourist und Sportphotograph Karl Korañek kommenden Montag anlässlich seines Vortrages um 20 Uhr im Saale der „Zadružna gospodarska banka“ vor Augen führen. Die hochinteressanten Winterwanderungen quer durch die herrlichen Schneegebiete der Saantaler Alpen dürften angesichts des nahenden Winters den größten Anklang finden.

**Donnerstag!! — Donnerstag!!**  
**Svengali**  
Mediale Reise um die Erde.  
VELIKA — SVENGALI — KAVARNA.

**m. Elektrifizierung der Gemeinde Kamnica.** Dieser Tage wurde mit der Elektrifizierung der Gemeinde Kamnica begonnen. Die Arbeiten dürften den ganzen Monat November in Anspruch nehmen.

**m. Kerotombola.** Der hiesige Keroklub nimmt kommenden Sonntag, den 2. November die Verlosung von zwei Tombolagewinnen vor. Dieselbe findet um 15 Uhr am Trg Svobode statt. Bei schlechter Witterung geht die Veranstaltung in der großen Veranda der „Union“-Brauerei vor sich.

**m. Die Handschrift des Menschen** ist der Ausdruck seines Innenlebens und darum haben sich auch schon die größten Forscher und Analytiker an dieses Gebiet der Seelenforschung herangemacht, ganz besonders, seit eine neue psychoanalytische Schule bewiesen hat, wieviel unbenuzte Kräfte, Hemmnisse und Energien im Menschen ruhen. Selbst-

# K I N O

**Grajski:**  
Ab heute bis einschließlich Samstag:  
Der herrliche Tonfilm  
**Jugendgeliebte**  
(Goethes Jugendtraum.)  
Elga BRINK, Hans STÜVE.

**Union:**  
Bis einschließlich Freitag:  
**Rio-Rita**  
Die herrliche Tonfilmoperette. John BOLES singt.  
Ab Samstag, den 1. Nov.:  
**Die große Sehnsucht**  
Ein Tonfilm in dem 36 der berühmtesten Filmdarsteller sprechen und singen.

Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.  
Vorverkauf täglich von 10—12 Uhr an der Kinokasse.

**Apolo:**  
Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Nov.  
**Menschen im Feuer**  
Ein Harry PIEL-Stummfilm.

verständlich finden analytische Seancen immer wieder großes Interesse. Gestern hat auch der Graphologe Svengali eine solche Seance veranstaltet, in der er einige aufsehenerregende Analysen vornahm, die durch ihre, dem Laien wunderbar erscheinende Trefflichkeit ausgezeichnet waren.

**m. Gewerbenachrichten.** Herr Konrad Unterberger wurde ein selbständiges Schneidergewerbe erteilt.

**m. Schwere Unfall eines Knaben.** Dem 10-jährigen Schüler Zivko Zivc fiel gestern nachmittag am Frachtenbahnhof ein Stück Eisen auf den Kopf und verursachte ihm eine schwere Riswunde. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und brachte ihn hierauf ins Krankenhaus.

**m. Wetterbericht** vom 29. Oktober, 8 Uhr: Feuchtigkeitssmesser + 1, Barometerstand 742, Temperatur +3,5, Windrichtung NW Bewölkung teilweise, Niedererschlag —.

\* **Kochbücher** sind jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr zu herabgesetzten Preisen bei der Stajerska knjarna zadruza, Miklošičeva ul. 2, erhältlich. 15077

\* **Trenchcoats, Ueberzieher, Subertusmäntel, Lederröcke, Felle, Mäntel, Schneeschuhe, Schneestiefel, Galoschen sowie sämtliche Manufakturwaren.** Teilzahlung. Ornit, Maribor, Koroška 9. 14518

\* **Geschäftsausschluss.** Die in Maribor u. Umgebung gut bekannte „Brva Mariborska Oblastnica na obroke, M. G. e. v. Meljska cesta 29“ läßt ihren Betrieb auf und veranstaltet zum Zwecke einer schnellen Re-

als Ihr Wertes vom 6./10. kam, war es mir noch möglich, dieselbe rückgängig zu machen. Dem Wiedersehen mit Ihnen und unserem Sohn — ich glaube, es ist das erstemal seit er geboren wurde, nicht wahr? — mit Freuden entgegensehend, versichere ich Sie meiner besten Freundschaft. V. G. 7./11.

William Johnson Jr., Kapitän  
Harvard-Universität.

Lieber William! Ihre Mutter und ich haben beschlossen, zu einer Besprechung mit Ihnen zu kommen. Wir haben Einrichtungen getroffen, um Ihrem Spiel mit dem Harvard-Team beizuhelfen zu können. Ich schreibe direkt an Sie, damit Sie uns zwei Karten übersenden.

Mit besten Wünschen für Ihren Erfolg bin ich, lieber William  
Ihr ergebener  
William Johnson sen.

18./11. 51.  
William Johnson sen., New York.  
Sehr geehrter Herr!

Ihre Anfrage wegen zweier Karten Harvard-Yale-Fußball am Unabhängigkeitstag dankend erhalten. Herr Johnson hat mich beauftragt, Ihnen mitzutellen, daß er bedauert, Ihre Wünsche nicht entsprechen zu können, da keine weiteren Karten verfügbar sind. Er gibt Ihnen den Rat, daß falls Sie nächstes Jahr wieder beabsichtigen sollten, um Karten einzureichen, Sie dies bereits sechs Wochen vorher machen mögen.

Mit besten Grüßen  
Barbara Gilde  
(Sekretärin von William Johnson.)

## Feuilleton

### Neue Sachlichkeit

Yvonne Ward-Davies.

4./5. 30.

An Miß Veronica Gibson, New York.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Wie Ihnen erinnerlich sein dürfte, haben wir uns nach dem Jahresbericht auf dem Bankett der Bank-Finanzierungsgesellschaft getroffen. Nach reiflicher Ueberlegung der Angelegenheit bin ich zu dem Schluß gekommen, daß es von gegenseitigem Vorteil sein könnte, uns zu verheiraten. Ich habe über zwei Tage im Juli noch nicht disponiert, nämlich den 5. und 11. Wollen Sie mir, bitte, freundlichst Ihre Entschließung so bald als möglich mitteilen. Meine Sekretärin wird Ihnen eine Aufstellung meines Vermögens und meiner Verbindlichkeiten zur gefälligen Einsicht zukommen lassen.

Freundschaftlichst Ihr ergebener

William Johnson.

8./5. 30.

An Herrn William Johnson, New York.

Sehr geehrter Herr!

In Beantwortung Ihres Geschätzten vom 4./5. teile ich Ihnen mit, daß mir der 11. Juli konvenieren würde, in Berücksichtigung des Umstandes, daß ich an diesem Vormittag zwei Konferenzen habe, würde mir 14 Uhr 30 als die geeignetste Zeit erscheinen. Ich möchte auch in Vorschlag bringen, daß Sie vereinbaren, daß mich der Notar in meinem Bureau aufsucht, da ich mich unmittelbar nach der Trauungszeremonie nach Washington zu einem Komiteebericht begeben muß. Ihre ergebene  
Veronica Gibson.

18./5. 30.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ich ersuche Sie, die Verzögerung meiner Beantwortung Ihres Geschätzten vom 8./5. gütigst verzeihen zu wollen, da ich durch dringende geschäftliche Angelegenheiten verhindert war. — Mein Direktor teilt mir mit, daß alle Vereinbarungen getroffen sind, und ich habe ihn beauftragt, morgen persönlich mit einer Auswahl von Brillantringen vorzusprechen. Falls Ihnen keiner davon konvenieren sollte, wollen Sie freundlichst Herrn Bunce verständigen. Er wird sich glücklich schätzen, Ihnen eine andere Kollektion zur Auswahl vorzulegen.

Freundschaftlich Ihr ergebener

W. J.

7./8. 30.

Lieber Herr Johnson!

Bezugnehmend auf unsere Verheiratung im Juli nehme ich zur Kenntnis, was Sie über die Erwerbung eines kleinen Hauses am Laude, in Ihrer Nähe, sagten. Wie Sie wissen, ist meine Zeit teuer und ich ziehe es vor, hier in der Stadt in Reichweite meines Bureaus zu sein. Da ich aber Ihren Wünschen tunlichst entgegenkommen möchte, ersuche ich Sie, Ihren Direktor zu beauftragen, einige Häuser ausfindig zu machen. Ich werde es wahrscheinlich so einrichten können, hinauszufahren und sie zu besichtigen. Nichtsdestoweniger werde ich im Herbst wieder in die Stadt ziehen müssen. Eine Garage für einen Wagen wird meinen Zwecken genügen, außer Sie würden es für besser befinden, wenn ich eine Garage für zwei Wagen hätte.

Mit besten Grüßen freundschaftlichst

Ihre V. G.

5./6. 31.

Liebe Miß Gibson!

Ich bin außerordentlich dankbar für die Nachricht über die Geburt unseres Knaben, die mir der Leiter des Spitals zukommen ließ. Ich habe den Auftrag zur Uebersendung von Blumen gegeben, und es ist überflüssig zu sagen, daß ich außerordentlich erfreut bin, durch den Arzt zu hören, daß Mutter und Kind wohl sind. Ich werde Einrichtungen treffen, die es mir ermöglichen, nächsten Montag persönlich bei Ihnen vorzusprechen, um Ihnen meine Glückwünsche zu überbringen.

Mit besten Wünschen für Ihre fortschreitende Genesung

Ihr aufrichtiger

W. J.

6./10. 31.

Liebe Miß Gibson!

In bezug auf unseren Sohn: Ich ersehe aus den Zeitungen, daß er Kapitän des Harvard-Fußball-Teams ist und daß ein Wettkampf zwischen Harvard und Yale für den Unabhängigkeitstag angesagt ist. Ich dachte, daß Sie vielleicht Wert darauf legen würden, dieses Spiel zu sehen — ich schließe den Zeitungsausschnitt bei — in diesem Falle werde ich mir die Freiheit nehmen und William Jr. einen Boten zu senden, um Karten zu beschaffen. Wollen Sie mir, bitte, Ihre Entschließung ehebaldigst mitteilen, da die Zeit drängt.

In aufrichtiger Freundschaft

Ihr W. J.

5./11. 51.

Lieber Herr Johnson!

Leder hatte ich bereits eine Vereinbarung für den Unabhängigkeitstag getroffen, aber

mung ihres Lagers in ihren Räumlichkeiten, Melisla resta 29, beginnend mit dem heutigen Tage, einen Ausverkauf zu derartig reduzierten Preisen, daß wir unsere Leser mit Rücksicht auf den bevorstehenden Winter ganz besonders darauf aufmerksam machen. Genaueres auf der Rückseite unseres Blattes.

**KUNSTBILDER**  
In allen Größen verkauft **nur diese Woche** zu tief reduzierten Preisen die Großhandlung  
**V. WEIXL, MARIBOR**  
Besichtigt die Auslagen! 15052

### Aus Ptuj

**p. Großen Schaden** richtete auch in unserer Stadt das letzte Unwetter an. Einzelne Straßenteile wurden buchstäblich unter Wasser gesetzt. Neuerdings machte sich aber die mangelhafte Pflasterung der Gehsteige bemerkbar, für deren Ausbesserung wirklich schon gesorgt werden mußte.

**p. Mit der Hand in die Zirkularsäge.** In Juršice bei Ptuj geriet der dortige Kaufmann **P o d h o s n i k** mit der Hand in eine Zirkularsäge, wobei er sich schwer verletzte.

**p. Fünf Opfer eines tollwütigen Hundes.** In Polensak bei Ptuj wurden dieser Tage fünf Personen von einem tollwütigen Hund gebissen.

**p. Im Stadtkino** gelangt Mittwoch und Donnerstag Graf Tolstois großes Drama „Am Kreuzweg der Leidenschaft“ zur Vorführung.

### Aus Celje

**c. Der Kreisinspektor Herr Dr. Schaubach** traf am Dienstag, den 28. d. M. in Celje ein und stattete der Bezirkshauptmannschaft einen Besuch ab.

**c. Die Geschäfte am 1. November.** Das Bezirkshandelsgremium in Celje teilt seinen Mitgliedern mit, daß die Geschäfte zu Allerheiligen am 1. November den ganzen Tag geschlossen bleiben müssen.

**c. Zählung der Friedhofbesucher.** Das „Rote Kreuz“ in Celje wird heuer am 1. November am städtischen und am Umgebungsfriedhof eine Zählung von Friedhofbesuchern veranstalten und bei dieser Gelegenheit auch freiwillige Spenden einsammeln.

**c. Ein interessanter Vortrag.** Die Ortsgruppe des Verbandes der Privatangestellten Jugoslawiens in Celje wird am Freitag, den 31. d. M. um 20 Uhr in der Restauration Narodni dom eine Versammlung veranstalten, in welcher auch der Obmann des Verbandes und Sekretär der Arbeiterkammer in Zagreb, Herr **Bladimir P e t e r**, einen Vortrag über die Konvention über den Achtstundentag halten wird, welche in kurze auch unserem Staate zur Ratifizierung vorgelegt werden wird.

**c. Scharlach und Diphtherie.** In der letzten Zeit sind zahlreiche Kinder in einigen Ortsteilen des Kreises **Celje** an Scharlach und Diphtherie erkrankt und mußten in das hiesige Krankenhaus überführt werden. Die Epidemie hat bereits drei Todesopfer gefordert. Als drittes Opfer starb am Dienstag, den 28. d. M. an Scharlach das sieben Monate alte Stredenarbeiterkindchen **Blado F r i s e k** aus St. Vid bei Grobelno.

**c. Unglücksfälle.** In Lobjina bei Rogaska Slatina stürzte am Sonntag, den 28. d. M. der 66jährige Arbeiter **F r a n z K r a j n e** von einer Leiter ab und brach sich den rechten Arm. — Am Samstag, den 25. d. M. schleuderte jemand gegen den 24jährigen Knecht **Jakob K u l o v i c** in Bonkivica bei Bonkiva einen Stein und fügte ihm eine schwere Verletzung am linken Bein zu. — Der 66jährige Besitzersohn **Jakob P o z i n** aus Selo bei Velenje brach sich am Samstag, den 25. d. M. beim Spielen mit anderen Kindern das rechte Bein. Die Verunglückten befinden sich im hiesigen Krankenhaus in Pflege.

**c. Razzia im Kapuzinerkloster.** Die hiesige Polizei nahm am 27. d. M. nachmittags im hiesigen Kapuzinerkloster eine Razzia vor, wobei folgende verdächtige „Gäste“, welche dort unentgeltlich jausneten, verhaftet wurden: Anton Hum und Karl Dürfeld aus Kočevje, Ignaz Rograček aus Polšnik bei

Utiča, Walter Brüdner aus Stolp in Deutschland, Anton Ogrinc aus Orni potok, Johann Fovše aus Drašnik und Rudolf Zohar aus Toplice bei Zagorje. Alle wurden in ihre Heimatgemeinden abgeschoben.

### Aus Maribor

**a. Hochzeit.** Dieser Tage wurde der hiesige Tischlermeister Herr **Johann C a p l** mit Fräulein **Marie D o m a n j o** aus Ljutomer getraut.

**a. Todesfall.** Vergangenen Freitag ist hier der allseits geschätzte Sattlermeister Herr **Andreas S a b e r m a n n** im hohen Alter von 78 Jahren gestorben. Ehre seinem Angeblenden!

**a. Die Draubrücke** ist schon wieder sehr haufällig. An vielen Stellen ist die Ausbesserung der Balken unbedingt notwendig. Desgleichen wäre es höchste Zeit, daß die Elektrifizierung der Brücke durchgeführt werden würde.

### Aus Dravograd

**g. Dummer Witz eines Betrunknen.** Ein Besitzersohn aus Sv. Janz krieg dieser Tage im angeheiterten Zustande in den zwischen Slov. Gradec und Dravograd verkehrenden Abendzug, in welchem sich auch mehrere Bürgerlicher befanden. In seinem Uebermut warf er eine Dynamitpatrone zwischen die Schüler, deren sich selbstverständlich ein großer Schrecken bemächtigte. Nur mit Mühe gelang es dem Schaffner, den Unhold wegzuschaffen.

**g. Großen Schaden** richtete der letzte Schneefall und der darauffolgende Sturm auch in unserer Gegend an den Kulturen an. Insbesondere wurden die Obstbäume, an denen sich zum Teil noch das Obst befand, arg in Mitleidenschaft gezogen. Mehrere Bäume wurden sogar entwurzelt.

### Aus Globenjaradec

**II. Vermählung.** Fräulein **Jenny S e l o v e n i k** hat sich mit Herrn **Franz M e t e l k o**, Angestellten der Hainerei Lobe, vermählt.

**II. Der tschechoslowakische Staatsfeiertag** wurde mit einer Akademie im Solohelm gefeiert. Als Festredner erschien Herr **Dr. Ludwig P i v l o** aus Maribor. Die ganze Stadt war beslaggt.

**II. Geschäftssperre am 1. November.** Anlässlich des Allerheiligen-Feiertages bleiben die Geschäfte den ganzen Tag geschlossen.

**II. Modernisierung der Druckerei.** In der hiesigen Druckerei wurde eine große Druckmaschine mit elektrischem Betriebe aufgestellt.

### Aus Bitanje

**—II. Erlöschene Epidemie.** Die seit Beginn dieses Monats im hiesigen Schulsprengel herrschende Masernkrankheit, an welcher viele Schulkinder erkrankt sind, ist vollkommen erloschen. Die Krankheit trat sehr milde auf und forderte kein Todesopfer.

**—II. Viehdiebstähle.** Dem Besitzer **Johann Kotnik vulgo Prevoslak** in Ljubnica wurde eine auf 2500 Dinar geschätzte Kuh, bei dessen Nachbar aber ein auf 1000 Dinar bewertetes Schwein gestohlen. Beide Diebstähle geschahen in der Nacht vom 19. auf den 20. d. Die sofort eingeleiteten Recherchen nach dem Dieb blieben bisher ohne Ergebnis.

**—II. Regenwetter und Sturmwind.** In der abgelaufenen Woche hatten wir in unserem Talgebiet fast ständig Regenwetter. Am verflorenen Freitag regnete es in Strömen, während die umliegenden Berggipfel starkes Schneegestöber verzeichneten, so daß der Schnee mancherorts eine Höhe bis 50 Zentimeter erreichte. Das Regentwetter und das Schneegestöber begleitete ein gewaltiger Sturmwind, welcher nicht nur Schneeverwehungen verursachte, sondern insbesondere in den Waldungen der höheren Regionen einen Riesenschaden zur Folge hatte. Die meisten Waldgebiete vor der „Rogla“ bis zum „Orni vrh“ wurden durch den Sturmwind förmlich devastiert und ist der durch denselben verursachte Schaden enorm. Der



ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Im Kaffeehaus schützen Sie sich am besten vor Schnupfen, Influenza und Halskrankheiten durch den regelmäßigen Gebrauch der wohlschmeckenden **Doktor Wander's Ana-cot-Pastillen**. Erhältlich in allen Apotheken

Sturmwind legte sich erst am Samstag früh. Der vorzeitige Sturmwind brachte ein rasches Sinken der Lufttemperatur mit sich.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

**Repertoire:**  
Mittwoch, 29. Oktober: Geschlossen.  
Donnerstag, 30. Oktober, 20 Uhr: „Tage unseres Lebens“. Premiere. Ab. V.  
Freitag, den 31. Oktober: Geschlossen.

**+ Französischer Liederabend.** Die Volksuniversität in Verbindung mit dem Cercle française veranstaltet Freitag, den 7. November im Apollo-Kino einen französischen Liederabend. Konzertsänger **M i l a n P u g e l j** aus Ljubljana, der längere Zeit in Paris studierte, wird uns mit den schönsten Perlen der französischen Liedliteratur vertraut machen.

### Sport

#### Winterprogramm des S. R. Rapid

Die Wintersektion des obgenannten Klubs beginnt heuer ihre aktive Tätigkeit mit einer Führungstour in die Rottenmann-Tauern. Die herrliche Berggruppe mit ihrer großen Anzahl von Gipfeln, die alle die 2000-Meter-Zone weit überschreiten, ist ein Paradies für den Skisport. Abfahrt von Maribor Freitag, den 31. d. um 15.15 vom Hauptbahnhof über Graz nach Trieben. Rückkehr Sonntag abends. Restliche Anmeldungen sind an Herrn **J. P i r i c h**, Aleksandrova cesta zu richten. Gäste herzlich willkommen.

Für das übrige Winterprogramm ist es jetzt noch nicht möglich, die genaue Zeit für die einzelnen Veranstaltungen bekannt zu geben. Da man immer mit den Wetterlaunen rechnen muß. Bei genügendem Schnee finden jeden Sonntag bzw. Samstag mittags Führungsfahrten für Fahrer in die nähere und weitere Umgebung statt und ebenso kleinere Übungstouren für Anfänger. Außerdem sind zwei Anfängerkurse u. ein Fortbildungskurs vorgezogen, dessen Leitung ein ausgezeichnete Skilehrer übernimmt.

Ein Skiföring, das heuer zum ersten Male in unserer Stadt zur Austragung gelangen wird und bei dessen Veranstaltung auch eine große Menge von bisherigen Nichtfahrern zusehen wird können, dürfte dem schönen Sport sicher neue Freunde und Anhänger zuführen.

Für einen schönen Jännermonat ist dann noch ein Abfahrtslauf von der „Mariborska toča“ nach Reka vorgezogen. Führungstouren in das Gebiet des Triglav, später dann in die östlichen Zentralalpen werden den heurigen Winter beschließen.

### Der neue Divisionär in Ljubljana

Dienstag abends ist der neuernannte stellvertretende Kommandant der Draubrigade, Brigadegeneral **Jovan B e s e l i n o v i c** in Ljubljana eingetroffen und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Militärbehörden empfangen. Der neue Divisionär genießt in Militärkreisen einen ausgezeichneten Ruf als Fachmann auf militärtechnischem Gebiet. Er steht im 48. Lebensjahre und bekleidet bereits zwei Jahre die Stelle eines Chefs der Ingenieur-technischen Abteilung des Heeresministeriums.

### An die P. T. Abonnenten!

Der heutigen Nummer der „Maribor Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlagschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Verwaltung der „Maribor Zeitung“

Bei der jugoslawischen Kundschaft gut eingeführte tschechoslowakische Baumwollweberei  
**sucht um Anschluß**  
an dort bestehende Weberei, in der Tschechoslowakei vorhandene 15081  
**200 Webestühle aufzustellen**  
Es käme ev. auch ein geeignetes Gebäude allein in Betracht. — Offerte erbeten an das Blatt unter »15081«.

**Osiguranička zaštita**  
Versicherungstechnisches Unternehmen  
Tel. 28-53. Pošt. pret. 337. Zagreb, Palmotičeva ul. 29 a  
Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie) die Versicherungspolizzen durch die  
**Osiguranička zaštita**  
fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.  
**Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit garantiert! Verwendung erstklassiger Fachkräfte: Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen**  
Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Potenzenrevisionen und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten! Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitaubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der  
**Osiguranička zaštita**  
solort in Verbindung zu treten.  
**Alttestes Unternehmen dieser Art!**

# Wirtschaftliche Rundschau

## Das Industriebankgesetz

Eine Sonderkommission des Justizministeriums arbeitet am Entwurf zum neuen Gesetz über die staatliche Industriebank. An der Verfassung des Entwurfes waren die bekanntesten Finanzleute und Fachmänner tätig, so daß der Entwurf nach modernsten Richtlinien ausgebaut ist.

Die Industriebank soll demnach ihren Hauptsitz in Beograd haben, als Aktienkapital ist vorerst der Betrag von 150 Millionen Dinar vorgesehen, der in 150.000 Aktien zu je 1000 Dinar ausgeben werden soll. Dieses Kapital kann nach Bedarf erhöht werden, doch ist dazu die Einwilligung der Aktionäre und des Ministeriums für Handel u. Industrie, sowie des Justizministeriums erforderlich.

**Die Höchstgrenze für das Kapital ist eine Milliarde Dinar.**

Die Wirkungsdauer der Industriebank ist unbestimmt.

Die Zeichnung der Aktien erfolgt drei Monate nach Sanktionierung dieses Gesetzes. Die Aktien lauten auf den Ueberbringer. Die Industriebank wird sich mit der Erteilung von Krediten an Industrieunternehmen, wozu auch Hotelunternehmen gerechnet werden, mit der Ausgabe von Industriebankobligati-

onen, Uebernahme von Spareinlagen und der Ausgabe von Pfandbriefen befassen. An der Spitze der Bank steht ein Direktor, der vom Verwaltungsrat ernannt wird. Der Direktor leitet alle Verwaltungsgeschäfte unter der Aufsicht des Aufsichtsrates.

Das Aufsichtsratsrecht über die Industriebank hat die Regierung, die dieses Recht durch einen direkt hierzu ernannten Kommissär durchzuführen wird. Dieser Kommissär wird über Vorschlag des Handelsministeriums vom Regierungschef ernannt.

Die Bank hat das Recht zur Führung des Staatswappens und hat weiterhin auch alle jene Rechte, die bisher die Hypothekendarlehenbank erhalten hat.

**Für die ausgegebenen Industriebankobligationen sowie Pfandbriefe haftet die Regierung ebenso wie für alle ihr übergebenen Spareinlagen.**

Die ausgegebenen Papiere der Industriebank können als Notionspapiere bei Lieferungen zum Nominalwert verwendet werden. Die Kupone der Aktien sind von allen staatlichen und Gemeindesteuern und Abgaben befreit. Sofort nach Sanktionierung dieses Gesetzes wird auch der Kommissär ernannt.

sieht jedoch wenigstens vorläufig nicht das System der Bezugszölle, die zu Repressalien führen könnten. Er ist dafür, sich zuerst mit den überseeischen Staaten zu einigen. Aus diesem Grunde begibt er sich auch in die Vereinigten Staaten und nach Kanada.

## Weinbaubericht aus dem Draubanat

Wie in allen Gegenden hat auch bei uns nicht nur in der Reifezeit, sondern auch zur Reifezeit das schlechte Wetter sein Spiel getrieben, so daß es kaum möglich war, die Trauben schön trocken zur Presse zu bringen. Doch ist es aufmerksamen Besitzern gelungen, daß sie für das heurige Jahr eine verhältnismäßig gute Qualität erreicht haben. Wie ersichtlich, hat laut der Klosterneuburger Wage der Most gewogen: Bouvier-Rebe gelesen am 24. 9. 22 1/4%, die rote weiße Weltliner-Rebe am 17. 10. 19 bis 20%, der rote Traminer gelesen am 21. 10. 20%, Bälisch-Riesling gelesen am 21. 10. 18 bis 19%. Zu wünschen wäre es, daß wenigstens die gute Qualität auch demgemäß bezahlt wird und werden die ernstesten Käufer zur Kostprobe des guten „Schmidberger“ eingeladen.

**Heu- und Strohmärkte.** Maribor, 29. Oktober. Die Zufuhren beliefen sich auf 15 Wagen Heu und 2 Wagen Klees. Heu wurde zu 80 bis 90 und Klees zu 90 bis 100 Dinar per 100 kg. gehandelt.

**Rugviehmarkt.** Maribor, 28. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 88 Ochsen, 8 Stiere, 440 Kühe, 17 Kälber und 12 Pferde. Der Handel war flau; verkauft wurden 266 Stück. Es notierten für das kilo Lebendgewicht: Mastochsen Din. 8 bis 9, Halbmastochsen 6.25 bis 8, Zuchtstiere 6 bis 6.50, Schlachttiere 7 bis 8, Schlachtmastkühe 5 bis 6.50, Melkkühe und trächtige Kühe 6.50 bis 8.75, Weindvieh 3 bis 4.50, Jungvieh 8.25 bis 10, Kälber 12 Din. Fleischpreise: Ochsenfleisch 14 bis 20, Kalbfleisch 16 bis 25, Schweinefleisch 15 bis 27 Dinar per kilo.

**Den Gewerbetreibenden zur Beachtung.** Das Ministerium für Handel und Industrie hat ein Rundschreiben an alle Gewerbeschulen gerichtet, wonach im Sinne des Gesetzes über den Gesundheitsschutz von jedem Gewerbeschüler 20 Dinar gelegentlich der Einschreibung einzuhellen sind.

**Gemeindevotagen auf Spielfarten.** Die Gemeindeverwaltung in Krizevat hat den Beschluß gefaßt, auf alle Spielfarten eine Taxe einzuhellen, die pro Spieler einen Di-

nar beträgt. Für neue Spielfarten wird eine Taxe von 10 Dinar pro Spieler bezahlt.

**„Bienenpest“ im Draubanat.** Die „Pravda“ meldet aus den Bezirken Carewefels und Krivopalanla, daß dort unter den Bienenböckern eine verheerende Krankheit ausgebrochen ist, die allgemein als Bienenpest bezeichnet wird.

**Rumänien und die russische Einfuhr.** Das rumänische Ministerium für Handel und Industrie hat das Finanzministerium aufmerksam gemacht, daß nach Rumänien große Mengen russischer Waren auf dem Wege über Deutschland eingeführt werden und dies zu besonders niedrigen Preisen, um den rumänischen Handel in diesen Waren lahmzulegen. Mit Rücksicht auf den provisorischen Handelsvertrag zwischen Rumänien und Deutschland läßt sich ein Einfuhrverbot nicht erlassen, doch werden die rumänischen Behörden bei der Einfuhr Urprüfungszertifikate verlangen. Mit diesen überaus wichtigen Tatsachen wird sich der Wirtschaftsausschuß noch ausführlich befassen.

**Sommersprossen**  
besorgt schnell und spürlos CREME ORIZOL.  
Erhältlich: Apotheken Drogerien Parfümerien. Depot: Cosmechemia, Zagreb, Smiljkicakova 3. Tel. 49-90 1073

**Neue Zigarettenorte.** In Beograd wurde vor einigen Tagen eine neue Zigarettenorte unter dem Namen „Nignon“ in den Verkehr gesetzt. Diese neue Sorte hat kleineres Format und ist sehr elegant ausgestattet.

**Holzdumping.** Im „Buzarester Tagblatt“ finden wir folgende zutreffende Ausführungen über das Holzdumping: Viel gefährlicher als auf dem Getreidemarkte wirkt sich das russische Dumping am Holzmarkte aus. Rußland verfügt noch immer über ungeheure Waldreserven, billige Arbeitskräfte und da alles in staatlicher Regie betrieben wird, fällt die Kalkulation eines Gefestungspreises überhaupt ganz weg. Sie sind in der Lage, ihr Holz zu stets tieferen Preisen als die Holzindustriellen aller anderen Staaten anzubieten, da ja fast der ganze Erlös einen Gewinn für den Sowjetstaat bedeutet. England hat mit der Sowjetregierung einen größeren Lieferungsvertrag abgeschlossen; es sollen vorläufig 500.000 Kubikmeter Standardware 1931 eingeführt werden, was natürlich auf die Preise der bisherigen Hauptlieferanten Englands, Norwegen, Schweden, Rumänien, Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien, einen starken Druck ausübt. Das rumänische Hauptabgabegbiet, die Bevante, ist gleichfalls von russischer sowie jugoslawischer Ware überschwemmt, so daß die rumänischen Holzproduzenten beschloffen haben, in diesem Winter um 50% weniger zu schlagen als im Vorjahre.

## Die Ursache der Agrar-Weltkrise

### Vergrößerung des amerikanischen Anbaufläche

Der bekannte französische Nationalökonom und Verfasser der Bücher „Le Pétrole und Les Deux Europees, De la i se“, trug dieser Tage auf der Prager Agraracademie über die Ursachen der Agrar-Weltkrise vor. Die Ursachen dieser Krise werden klar, wenn wir die Ergebnisse der Ernte des Jahres 1929 mit der Situation des Jahres 1913 vergleichen. Die Bebauungsfläche erfuhr in Europa eine Vergrößerung um 5%, Europa's Erzeugung stieg jedoch um 10%, was der normalen europäischen Bevölkerungszunahme voll entspricht. In den Ueberseestaaten erweiterte sich die Bebauungsfläche hingegen um 75%, während die Getreideindustrie um 67% stieg. Die Domänen- und Rußland, ausgesprochene Exportstaaten für die Agrarprodukte des Weltmarktes, führten dem Weltmarkte anstelle von 60 Millionen q wie vor dem Kriege, nunmehr bloß 5 Millionen q zu. Hingegen brachten die Ueberseestaaten 162 Millionen q gegen 70 Millionen der Vorkriegsjahre auf den

Markt. Die Uebersee hat also den gesamten Europamarkt überschwemmt. Vom rein wirtschaftlichen (industriellen) Standpunkt aus, mußten sich nachstehende Folgen einstellen: Aus der Bilanz der Vereinigten Staaten geht hervor, daß sie für 1250 Millionen gekauft und für 627 Millionen verkauft haben. Den entstandenen Verlust (623 Millionen) decken sie zu 9/10 mit europäischen Devisen im Werte von 562 Millionen. Die europäische Industrie verlor demnach einen großen Teil ihrer früheren Kunden in den europäischen Agrarstaaten mit Rücksicht auf deren stark herabgesetzte Kaufkraft (um 72 Millionen Dollars), ohne in den Ueberseestaaten ein entsprechendes Äquivalent zu finden. Die Lösung einer solchen Krise verlangt demnach gemeinsames Vorgehen der Industrie und des Agrarismus. Wie ist diese Krise zu lösen? Delaiff ist einig mit dem Präsidenten der Agraracademie Dr. Hodza, daß es notwendig ist, die amerikanische Einfuhr zu regeln, um

## Ringe, die zur Kette werden

Kriminalroman von Maria-Elisabeth Gebhardt  
Copyright by Marita Feuchtwanger, Halle a. d. Saale.

„Er war nur einen Tag hier.“  
„Dann hat er Fräulein Mazetti wohl hier getroffen?“  
„Nein, er kam gerade denselben Mittag von Ueberlingen an, als das Fräulein nach Friedrichshafen abgefahren war. Ich hatte erst Angst, als ich hörte, er sei ein Rechtsanwalt, und dachte, er käme vom Gericht wegen der Ringe.“  
„Wegen welcher Ringe?“  
„Ach, hier wohnte erst vor der Ausländerin eine sehr liebe Dame, und als sie abreiste, da hat sie hier zwei Ringe liegen gelassen, oder sie dachte es doch. Zwei sehr kostbare Ringe, einer mit einem Wappen und einer mit Diamanten. Ich habe im ganzen Zimmer nachgesehen, und das ausländische Fräulein hat mir alle Kästen aufgemacht, sie waren nicht zu finden. Ich habe so geweint, denn vielleicht glaubt das Fräulein von Wenden, ich hätte sie gefunden und behalten. Wenn sie etwa sie noch etwas finden, sagen Sie mir's, bitte, ja?“  
„Gewiß, liebes Kind! War der Herr Rechtsanwalt sehr ärgerlich, daß er Fräulein Mazetti nicht mehr traf?“  
„Ich weiß es nicht, er hat nicht nach ihr gefragt. Nur im Gästebuch hat er gelesen und dann gesagt, denn er nicht dagewesen, er wolle ihm entgegenreisen. Und dann ist er heute früh nach Konstanz gefahren.“

„Hatte er denn viel Gepäc mit?“  
„Nein, nur eine Handtasche. Er sah überhaupt sehr sonderbar aus. Er hatte so ganz hellblondes Haar und ganz schwarze Augen und einen spitzen Bart. Er war sehr klein, und dann rebete er manchmal so sonderbares Deutsch. Mit den Augen, da konnte er einen ordentlich aufspießen, so scharf waren sie.“  
„Wenn er klein war“, jagte Hans wie in Gedanken, „dann kann es doch nicht der Meyerhofen sein, den ich kenne und den ich gern getroffen hätte. Aber ich danke Ihnen für Ihre Auskunft, Fräulein Anna.“  
Anna machte einen Knix, denn Hans hatte ihr für ihre Auskunft ein Geldstück gegeben. Sie steckte nochmals den Kopf durch die Tür. „Ja, und knauerig war er auch. Und wegen der Ringe, da denken Sie dran, Herr Doktor, nicht wahr?“  
Hans versprach es. Dann versank er in tiefes Grübeln. Etwas stimmte da nicht.  
Schon das mit den Ringen war sonderbar. Es kam freilich darauf an, ob Hilbe sie nicht nur verlegt und längst wiedergefunden hatte. Wer sollte sie sonst haben? Rita? Das konnte er doch nicht glauben! Sie hatte ja Schmutz genug geerbt und Geld dazu, sich Schmuck zu kaufen. Freilich, manche Menschen haben eine Leidenschaft für solche Dinge, besonders Frauen. Vielleicht hatte sie

die Ringe auch behalten, um Hilbe zu tranken? Aber auch dazu hatte sie eigentlich als Stegertin keinen Grund. Ja, wenn es umgekehrt gewesen wäre.  
Und nun der Rechtsanwalt? Wer sorgte sich diesen Namen? Denn daß es Georg Meyerhofen selbst gewesen war, erhien Hans ausgeschlossen. Aber da fiel ihm ein: konnte nicht der Franzose hinter Rita Mazetti herspionieren?  
Die ganze Geschichte mit der verunglückten Frau kam Wertenthin, je länger und je öfter er darüber nachgedacht hatte, wie ein Märchen vor, von dem Franzosen nur erfornten, um den Namen und Aufenthalt Ritas zu erfahren. Bei ihm zu erfahren, den er einmal in Ritas Gesellschaft gesehen hatte. Was hatte der Fremde doch gesagt, als er mit Rita im Eingang zusammenstieß: „Sind die Toten lebendig? — Nein. — Stehen die Toten auf?“ So war es. Und der Name, den er nannte? Er klang fremd — Magia oder so, und dann klang es wie die lateinische Bezeichnung von Lorbeer oder so ähnlich. Schade, daß er es sich nicht aufgeschrieben hatte. Lau . . . , Laurentz, nein. Laudon oder Laudan war es gewesen. Vielleicht hatte Hilbe etwas davon gehört und behaltten.  
Sollte Rita Mazetti nicht ihren rechten Namen tragen? Aber auch das konnte nicht sein, denn die Erbschaft war ihr anstandslos ausgezahlt worden. Dann war es wohl nur eine Ähnlichkeit, die den Franzosen ihr nachtrieb. Und hier er selbst nicht auch Laudon oder Laudan! . . . Laudanus! Jetzt hatte er den Namen! Endlich! Freilich war das ganze Nachdenken nutzlos.

Den Zweck, den er mit dem Aufsuchen dieses Ortes verfolgte, hatte er jedenfalls verfehlt, also wollte er sich morgen die Mainau ansehen und über Konstanz weiter in die Schweiz fahren, der Spur des geliebten Wilbes, Hilbe, nach.  
Hildegard von Wenden hatte keine Ahnung von der Anwesenheit ihres früheren Verlobten und Rita Mazettis in Friedrichshafen. Sie waren sich in den drei Tagen niemals begegnet, trotzdem ihre Wohnungen dicht beieinander lagen.  
Hilbe hatte von Friedrichshafen aus Fahrten nach Lindau, dem schönen Bregenzer Wald und anderen Orten unternommen. Nun, am Dienstag erwartete sie ihren Vater, mit dem sie anderntags weiterreisen wollte. Als sie mit dem alten Herrn den Bahnsteig verließ, trafen sie unversehens auf Georg und Rita, die Arm in Arm zum Bahnsteig ströten. Da der Rechtsanwalt wieder abreiste, Georg küßte seinen Hut, und Rita grüßte; aber nur der Geheimrat erwiderte den Gruß im raschen Vorüberstreiten. Hilbe schien das Paar nicht zu sehen.  
Georg setzte ziemlich beleidigt seinen Hut wieder auf, während Rita spöttlich lachend den Kopf in den Nacken warf. Auch schmitzte sie sich recht innig an Georg, damit Hilbe, wenn sie sich umfab, sich ärgern sollte. Hilbe schritt indes, als wäre sie niemand begegnet, ruhig neben ihrem Vater über den Platz dem Hotel zu. Keiner von beiden verlor ein Wort über die unliebame Begegnung.  
(Fortsetzung folgt).

# Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“

Zentrale: Frankopanova  
Filiale: Vetrinjska 7

## Gänzlicher Ausverkauf in modernen Grablaternen

in der Eisenwarenhandlung 14957  
**H. Andraschitz, Maribor**

## Kleiner Anzeiger

**Verschiedenes**

**Tapezierermöbel:** Ottomane 500 Dinar, Divans 1500, Einjäge doppelte 335, Einjäge Draht 130, Matratzen 250, bekommen Sie bei Tapezierer F. Rozaf, Maribor, Slovenska 24. 15004

**Radio!** Sie erhalten fachlich begründeten Rat zur Anschaffung von Radioanlagen. Beilegen 4 Dinar. Anträge: „Ingenieur-Konstrukteur“ an die Verw. 15007

Gute u. billige **Hausmannsloft** in Privathaus zu vergeben. — Adr. Verw. 15008

**Schreib-Baren, Büroartikel,** Briefpapier, Briefblöcke, Amateurbücher empfiehlt zu billigsten Preisen F. Rozaf, Papierhandlung, Gosposka ulica 9. 13280

**Pakienica**  **KOHLE** ohne Geruch, Steine, wenig Asche. Din 38,- franko **B. Guštin** Cankarjeva ul. 24. 15029

**Beize alle:** Gattungen wie auch Uebernahme von ins Fach einschlägige Arbeiten prompt u. billigt. Strickerie Josip Zupkovič, Bojarski trg 8. 14947

**Geht die Kleider** in allen modernen Farben in größter Auswahl l. d. Strickerie R. Bežaf, Vartbor, Vetrinjska ulica 17. 12483

**Vorhänge** and Vorhangstoffe, Indanthrenfarbig, garantiert wasch- und lichteht. Prachtvolle moderne Dessins in allen Stoffarten. Holz- und Messingarmleisen, Doppelbettdecken, Stores in Handarbeit. Größte Auswahl and billigst bei Karl Preis, Maribor, Gosposka 20. Preislisten gratis. 12608

**Maschinen!** Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstätte Justin Guštin, Maribor, Lattenbachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

**Besseln** werden mit prima Rohr eingeleitet, Stebe und Röhre repariert. Fortgeschickt Pol. Antloga, Trg Svobode 1, neben der Stadt. Brückenwaage. 335

**Wagen** samt Brut sowie sonstiges Ungeziefer vernichtet garantiert „Busta“-Gas. 1 Kilogramm 30 Dinar für 20 Quadratmeter. Die Gebrauchsanweisung ist beigelegt. Überall erhältlich oder bei Sanitas, Zagreb, Hajdova ul. 12. 14021

**Realitäten**

**Haus** mit 3 Parteien in Bahnhofsnahe wegen Abreise billig zu verkaufen. Antr. unter „Bahnhofsnahe“ an die Verw. 15078

Entgehendes **Gasthaus** b. Pfarrkirche, ca. 10 Joch Grundstücke, sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 15061

**Neue Haus** oder Bauplatz, Trzaska cesta Borzav, passend für ein Geschäft, bis zu 200.000 Dinar. Friseur, Raab, Alka 53. 14597

**Zu kaufen gesucht!**

Kaufe alle **Schuhe, Kleider, Mäntel, Instrumente, antike Gläser, Geschirre, Uhren** und verschiedene Möbel. Maria Schell, Korodževa 24.

**Stellengesuche**

**Gärtner,** selbständig in Blumen- und Gemüsebau, sucht Stelle oder kleine Gärtnerei zu pachten. Offerte unter „Stomenien“ an die Verw. 15004

Suche Stelle als **Mädchen** für alles. Adr. Verw. 15008

**Älteres Fräulein,** das auch Krankenpflege versteht, wünscht Stelle. Loka 2, Näherin. 15007

**Wünsche Stelle** als **Kassierin** o. Verkäuferin. Unter „Tüchtig“ an die Verw. 15074

**Selbständige Witwe** sucht Hausmeisterstelle. Adr. Verw. 15007

**Arbeitsames, deutsch** und slowenisch sprechendes Mädchen v. Lande, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Mädchen** für alles. Adr. Verw. 15088

**Junger, tüchtiger Kommiss,** in all. Warenbranchen gut bewandert, in ungezügelter Stellung, mit sehr guten Referenzen wünscht seinen Posten wegen weiterer Ausbildung zu ändern. Anträge an Peter Kocbel, Apacze bei Gornja Radgona. 14873

**Offene Stellen**

**Nettes Mädchen** für alles, deutsch und slowenisch sprechend, das auch Kochen kann, wird v. kinderlosem Ehepaar gesucht. Adr. Verw. 15089

**Ökonomie-Adjunkt** oder **Verwalter,** ledig, fleißig, in allen Fächern der Landwirtschaft bewandert, mit tüchtiger Praxis, wird sofort aufgenommen. Gesuche mit Zeugnisabschriften an Ostrbnistvo grajske Turnise, posta Ptuj. 14818

**Zu verkaufen**

**Größere Partie Vorbrudschablone,** sortiert, für sämtliche Handarbeiten billig abzugeben. Adr. Verw. 15057

**Französischer Tischwein** in verschlossenen Flaschen per Liter 10 Dinar zu haben bei Französisch, Gosposka 11/1, Gang rechts. 15005

**Komplettes Jagd-Schlagwerk** sofort zu verkaufen. Auf. Vm. 15085

**Schönes Herrenzimmer,** mod., fast neu, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 15087

**Fast neuer, schöner Lautsprecher** sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 15100

**Röntgenapparat,** 6 1/2 X 10, Doppelanastigmat 1:4.8, doppelter Auszug, sehr gut erhalten, ist preiswert abzugeben. Adr. Verwaltung. 14962

**Dynamo, 1 PS,** mit Riemenhebel, ist sehr billig zu verkaufen. Viktor Jarc, Maribor-Koška. 14331

**Zu vermieten**

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Gregorčičeva 8, Part. links. 15065

**Prächtiges großes Zimmer** mit schönem Wohnzimmer, unmöbl., wird an ruhige Partei f. Kanzlei oder Wohnung sofort vermietet. Küchenbenützung nicht ausgeschlossen. Adr. Verw. 15062

**Zimmerherren** werden aufgenommen. Brdanova 4, Partierre rechts. 15063

**Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten an bessere Familie oder Angestellte ohne Kinder gegen monatl. Vorauszahlung. Adr. Verw. 15076

**Zimmerherr** wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. — Lattenbachova 2/2 links. 15075

**Zimmer** zu vermieten an einen besseren Herrn. Bahnhofnähe. Adr. Verw. 15072

Ein **solider Zimmerherr** wird aufgenommen. Lattenbachova 27/2, T. 5. 15071

**Möbl. sonniges, reines Zimmer** samt ganzer Verpflegung zu vermieten. Adr. Verw. 15096

**Schönes, reines, möbl. Zimmer** — zentral gelegen — zu vermieten. Presernova 4, Partierre 14786

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. Sernčeva 122, Tomšičev dvorov. 15090

**Reiz möbliertes Zimmer** zu vermieten. Lattenbachova 19, Tür 1. 15083

**Zimmer, möbliert** oder leer, zu vermieten. Lattenbachova 20/1 rechts. 15084

**Möbl. Zimmer, sonnig, rein,** repariert, zu vermieten. Kusta cesta 2. 15093

**Schön möbl. Zimmer** billig an ein Fräulein zu vermieten. Anfrag. Strohmajerjeva 6, Hausmeisterin. 15030

**2 Betherren** od. Fräulein werden aufgenommen, ev. mit Verpflegung. Pobrežje, Gosjina ul. 53. 15037

**Zu mieten gesucht!**

Suche **schöne einzimmerige Wohnung** mit Küche und Zubehör, in der Nähe der Staatsbahnhofsstraße, wenn möglich sofort. Anfr. Verw. 15080

**Verlässliches, anständiges Mädchen,** bis 35 Jahre alt, für Hausarbeit, das Kochen kann, zu besserer Familie gesucht für sofort. Lohn 500 Din. und alles frei. Reisegeld nach 6 Monaten vergütet. Adressen an Dr. Ziv. Milentović, Skoplje, Vojvode Putnika 22. 15047

**Chauffeur,** verlässlich und tüchtig, für Protolieferungswagen gesucht. Anfrage Kanzlei Scherbaum. 15082

**Malerschling** wird aufgenommen bei Hof. Holzinger, Presernova 26. 14870

**Lehrmädchen** wird aufgenommen. Buchhandlung Deiny. 15034

**Mädchen** für alles zu 3 Personen gesucht. Gosposka 15. 15006

**Stubenmädchen** mit Schneidereikenntnissen gesucht. Schloß Jala. 15040

**Funde - Verluste**

**Junger hellbrauner Hund,** hört auf den Namen „Molly“, entlaufen. Meljski hrib 47. Abzugeben gegen Belohnung Gosposka 10, Pallege. 15006

**Kino „Mars“ Studenci**  
**!! Eröffnungsanzeige !!**  
Samstag, den 1. November um 19 Uhr Eröffnungs-Vorstellung im Saale des Gasthauses **Igo in Studenci.**  
Sonntag Vorstellungen um 16 und 19 Uhr. — Eintrittspreise: 1. Platz 8 D, 2. Platz 6 D, 3. Platz 4 D und Stehplatz 3 D. Es ladet höf. die Leitung des Kinos „Mars“ in Studenci.

## Gute Herren-Kleidung

zu billigsten Preisen

**Wintermäntel** fertig und nach Maß

**Trenchcoat** in modernsten Mustern u. Ausführung. Hubertus - Mäntel Regen - Mäntel und Lederröcke.

**Anzüge** fertig u. nach Maß.

Alles in größter Auswahl nur im Kleiderhaus **Franc Cverlin** Gosposka ulica 32



## Stenotypist(in)

mit mehrjähriger Praxis, tüchtiger Maschinenschreiber, welcher auch der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für ein großes Industrie-Unternehmen akzeptiert. — Solche, welche außer kroatisch auch perfekt deutsch stenographieren, werden bevorzugt. — Anträge unter »Vrstan činovnik« an die Verwaltung des Blattes. 15070

## Vertreter

Leistungsfähige Zwirnfabrik sucht ortsansässige in der Stricker-Wäsche- und Kleiderkonfektionsbranche gut eingeführten 15094

für das Mariborer Gebiet. — Angebote mit Angabe von Referenzen unter Nr. 24838 an Publicitas A. G., Annoncen-Expedition, — ZAGREB — Illica 9.

**NATÜRLICHE RADIOAKTIVE**  
**TESLIĆ**  
**SISAKEK**  
**MINERAL-WASSER**



**HEILT:** Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- u. Gallensteine, Propf, Hämorrhoiden, Schnackhaft mit Wein, Milch und Fruchtsäften. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert und erhält Ihre Gesundheit.

Niederlage bei  
**I. Laufer, Maribor, Aleksandrova 29**  
Kolonial- und Spezereiwarenhandlung, Haus- und Küchengeräte.  
Tel. 28—18. — — — — — Tel. 28—18.

## Chrysanthemen

Größte Auswahl, billigste Preise! Zu **Allerheiligen**

Kränze und Grabbuketts in allen Preislagen und Ausführungen. Besonders billige Instandsetzung der Gräber. 14756

**Vrt Džamonja & drug**  
Koroščeva 44. Telefon 2150.

## BOTOT



Das *einzig* Mundwasser welches von der *Pariser Medizinischen Akademie* empfohlen wurde. *Älteste Fabrik der Welt. Gegründet 1753*

# AUSVERKAUF!

Donnerstag, den 30. Oktober 1930 um 9 Uhr vormittags beginnen wir wegen vollkommener Auflassung des Geschäftes mit dem Ausverkauf sämtlicher noch auf Lager befindlichen Manufakturwaren und setzen denselben täglich und zwar von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags bis zum gänzlichen Abverkauf der Ware fort.

## LAGER:

Zum Verkauf gelangen in erster Linie Herren-Kleider-, Mäntel- und Winterrock-Stoffe, Damen-Kleider- und Mantel-Stoffe, Crepe de Chine, Crepe Satine, wie auch sämtliche lagernde Weißware, wie Leinen, Bettwäsche und so weiter.

## PREISE:

Salson- und Winterware wird zu 20% unter dem eigenen Einkaufspreis, Sommer- und Frühjahrsware 30% unter dem eigenen Einkaufspreis, Reste zu jedem Preise gegen Kassa abgegeben.

## QUALITÄT:

Da wir in unserem Geschäft nur Qualitätsware englischer und tschechischer Provenienz führten und speziell bei Herren- und Damenstoffen größten Wert auf wirkliche Hochwertigkeit derselben legten, bietet sich dem P. T. Publikum Gelegenheit zur Anschaffung wirklich erstklassiger und dauerhafter Kleider zu Preisen, wie sie nirgends geboten werden können.

Der Abverkauf findet täglich von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr in unserem Magazine statt, d. i.:

# Meljska cesta 29, Parterre

## PRVA MARIBORSKA OBLAČILNICA M. GEČ, MARIBOR, MELJSKA CESTA 29